

1603

HOMILIE FEST DER HEILIGEN ENGEL

LEIPZIG

HOMILIE FEST DER HEILIGEN ENGEL

Leipzig

Ep. Offenbarung 12, 7-12; Ev. Matthäus 18, 1-10

Die heiligen Engel, deren wir in dem heutigen Dienst besonders gedenken, sind Gehilfen unserer Seligkeit. Dieser Gedanke macht uns mit diesen heiligen Wesen aufs innigste vertraut.

Sie haben ihre Wohnung im Himmel, in der Nähe Gottes, sie umgeben Ihn in heiliger Ehrfurcht und warten ständig Seiner Befehle, die sie dann im Gehorsam gegen Gottes Gebot gewissenhaft ausrichten.

Diese heiligen Geschöpfe, die schon vor der Erschaffung der Menschen da waren, sehen wir denn auch schon nach dem Sündenfall des Menschen in Tätigkeit treten; denn als Gott die Menschen Adam und Eva aus dem Garten Eden trieb, lagerte Er vor den Eingang zu dem Garten die Cherubim mit dem bloßen hauenden Schwert, damit der Weg versperrt wurde und die Menschen nicht auch noch von dem Baum des Lebens essen konnten, was ihnen zum Verhängnis geworden wäre.

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN JUNI 2004 / S0209

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Seite 2

Später finden wir die Engel als Boten Gottes oft in Erscheinung treten, wenn Gott den Menschen etwas zu sagen hatte.

Die Tätigkeit der Engel ist mannigfaltig, Gott hat sie besonders geordnet und ihnen besondere Funktionen übertragen. Für uns Menschen kommen die Engel in Frage, die Gott für die Hinausführung Seines Ratschlusses mit den Menschen verordnet hat.

Schon im Alten Bund hören wir des öfteren, wie Engel mit den Menschen verkehrten. Zuerst bei den Erzvätern, danach bei verschiedenen Gelegenheiten mit dem alten Bundesvolk, von welchen auch ihre Tätigkeit besonders in den Psalmen vielseitig besungen und Gott dafür gepriesen wird.

Dann finden wir sie unter den Propheten des Alten Bundes sehr beschäftigt, und nachdem die lange Zeit des Schweigens Gottes vorbei war, hören wir wieder von ihnen bei der Verkündigung der Geburt Johannes des Täufers an den betagten Priester Zacharias im Tempel, und kurz da rauf bei der Verkündigung der Geburt Jesu an die selige Jungfrau Maria.

Wir sehen also, wie Gott die heiligen Engel in dem Fortgang mit Seinem Ratschluss, der von Ewigkeit her gefasst war, immer benutzte.

Als die Geburt Jesu Christi in Bethlehem geschah, da sehen wir, wie die himmlischen Heerscharen in Jubel des Gesanges ausbrachen, um Gott zu preisen, dass Er die gewaltige Tat Seiner Liebe durch die Sendung Seines lieben Sohnes als Heiland für die Menschenkinder offenbarte. Hier sehen wir zum ersten Mal, wie die Engel teilnehmen an dem Wohl der Menschen und wie sie sich freuten über den Fortschritt, den Gott zum Heil der Menschen unternommen hatte, und wir sehen weiter, wie sie sich freuten, bei dieser Seligkeit der Menschen behilflich sein zu können. Was ja auch in gar nicht langer Zeit in Erscheinung trat.

Denn nachdem Jesus bei der Versuchung den Teufel überwunden hatte, heißt es in der Heiligen Schrift: „Da traten die Engel zu Ihm und dienten Ihm!“ Auch in Seinen schwersten Leidensstunden stärkte Ihn ein Engel, und bei Seiner Auferstehung waren diese heiligen Wesen auch beschäftigt.

Nachdem die Kirche gegründet war durch die Herabkunft des Heiligen Geistes haben die Apostel und viele Heilige die Hilfe der Engel erfahren, und die Gotteskinder erfahren sie heute noch, wenn sie nur immer fähig sind, solche Hilfe zu erkennen und zu beachten.

In unserem heutigen Evangelium macht uns Jesus auch auf die Tätigkeit der Engel aufmerksam. Er stellt auf die Frage Seiner Jünger, wer der Größte im Himmelreich sei?, ein Kind unter sie und sagt: „Wer so ist, wie ein solches Kind, der ist der Größte im Himmelreich“, damit will Er sagen, wer in solcher Kindesgesinnung wandelt, nicht auf seine eigene Kraft baut, sondern allein im Glauben an Gottes Hilfe auf den allmächtigen Gott vertraut, wie sich ein Kind verlässt auf seine Eltern, der ist der Größte im Himmelreich, und dann fügt Er die Mahnung hinzu: Ein solches Kind, einen solchen Menschen, der so klein erscheint wie ein Kind ja nicht zu verachten und nicht zu ärgern; „denn“, sagt Er: „ihre Engel sehen allezeit das Angesicht Meines Vaters im Himmel.“

Es sind die Gotteskinder, welche ständig von dem Schutz der heiligen Engel umgeben sind, wenn sie auch in der Welt als nichts oder als klein erscheinen; solche sind die Größten im Himmelreich!

Das ist der Trost für alle Heiligen, die in der Welt oft verachtet werden und wenig gelten. Sie sind des Schutzes der heiligen Engel allezeit sicher, sie werden behütet und bewahrt vor Unfall und Schaden und vor den listigen Anläufen des Teufels, mit denen er den Gotteskindern Schlingen in den Weg legt, um sie zu Fall zu bringen auf dem Weg zum Himmelreich.

Über die Gotteskinder, die die Engel bewachen und behüten, berichten sie Gott, vor dessen Angesicht sie stehen, und wenn der Teufel, der auch noch im Himmel ist, die Gotteskinder anklagt über Sünden, die sie begangen haben, so steht demgegenüber der Bericht der heiligen Engel und das Verdienst Jesu Christi, der sie erlöst hat von ihren Sünden - bringt die Entscheidung Gottes, dass sie um Seinetwillen Vergebung erlangen und wieder frei werden von der Anklage.

Diese Arbeit, diese Tätigkeit der heiligen Engel an den Gotteskindern wird fortgesetzt, bis der allmächtige Gott die Stunde herbeiführen wird, wo der Ankläger, der Teufel, mit seinem Anhang aus dem Himmel geworfen wird, wie wir dies aus der heutigen Lektion aus der Offenbarung St. Johannes gehört haben. Gott wird den Engelfürsten Michael beauftragen, mit seinen Engeln den entscheidenden Kampf mit dem Drachen auszuführen. Es wird ein harter Kampf sein, den die heiligen Engel für die Menschen ausfechten, aber die heiligen Engel werden Sieger sein.

Das wird der große Wendepunkt in der Geschichte der ganzen Welt sein. Mit diesem Sieg wird das von Anbeginn durch alle Propheten verheißene und durch Gebet und Glauben der Heiligen errungene Reich Gottes und Seiner Heiligen offenbar werden.

Wie glücklich und dankbar können wir sein, dass Gott uns Seine heiligen Engel als Helfer zu unserer Seligkeit gegeben hat. Was wird das für eine Herrlichkeit im Himmel sein, wenn der Sieg errungen ist, wenn der Teufel aus dem Himmel geworfen ist, der die Kinder Gottes verklagte Tag und Nacht. Dann werden die Himmel widerhallen von dem Lobgesang der himmlischen Heerscharen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der HErr Zebaoth, und aus dem Munde aller Heiligen, die überwunden haben durch des Lammes Blut, die ihr Leben nicht geliebt haben bis in den Tod, wird die Stimme aus dem Himmel erschallen: „Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden, und die Macht Seines Christus, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagte Tag und Nacht vor Gott.“

Und an diesem Ereignis werden auch die heiligen Engel freudigen Anteil nehmen. Weil sie Gehilfen unserer Seligkeit waren! Lasst uns darum immerdar in unseren Gebeten auch der heiligen Engel gedenken und Gott dafür danken.